



Von Starnberg über Gauting zum Ammersee

"Also, Karl der Große lebte am Ammersee, ging ins Kloster Andechs (ab und zu "einen heben") und war Deutscher Kaiser". Mit diesem Satz, von mir ein wenig angelehnt an Lorient's "Lottogewinner", könnte jeder Schüler seinen Geschichtslehrer in den Wahnsinn treiben. Aber das will ich ja nicht, sondern Sie heute wieder in den Landkreis Starnberg und das Starnberger 5-Seen-Land entführen. Was die Einleitung bedeutet, erfahren Sie im Lauf unserer Fahrt, ganz "ohne" ist der seltsame Satz nämlich nicht.

Wir starten von Starnberg aus, und wir besuchen heute den zweitgrößten der 5 Seen, den Ammersee und anschließend die anderen drei.



Gauting

Zuerst fahren wir von Starnberg nach Gauting und da kommt auch schon Kaiser Karl der Große (ins Spiel). Er soll nämlich der Sage nach dort in der Reismühle geboren worden sein. Im Gautinger Gemeindewappen befindet sich auch heute noch eine Kaiserkrone über einem Mühlrad.

Gauting liegt an der Würm, ein kleiner Fluss, der sich vom Starnberger See aus durch ein idyllisches dicht bewaldetes Tal schlängelt. Das Mühlental benannt nach der noch bestehenden Mühle am Karlsberg, übrigens ein sehr schöner Stopp fuer Ausflügler. Ob zu Fuß, mit dem Rad, Auto oder S-Bahn, der dortige Biergarten ist eine herrliche Oase bei Hunger und Durst.

Aber wir sind ja gerade erst gestartet, fahren also langsam durch die malerische Waldgegend, und wenn sich danach das Tal öffnet, liegt Gauting mit seinem Wahrzeichen, der Reismühle, schon vor uns.

1500 Jahre "bajuwarischer" Geschichte kann dieser Ort nachweisen, um 530 n. Chr. gründete ein gewisser "Godo oder Cotto mit seinen Leuten" diese Ansiedlung. In Wahrheit jedoch lebten hier schon viel länger Menschen, die ersten waren wieder mal die Kelten. Wo waren diese eigentlich nicht (siehe Kempten, Kelheim, Berchtesgaden)? Danach machten sich unsere "italienischen Freunde", die Römer, in der Gegend breit und erst dann kamen "wir Bayern". Alles schön bewiesen durch zahlreiche Funde wie Hügel- und Reihengräber sowie Reste einer römischen Straßenstation, genannt "Bratananium" (10 n.Chr. bis ca 360 n. Chr.). Erst vor kurzem wurden wieder bedeutende Funde aus der Römerzeit beim Aushub eines Grundstückes gemacht.



Von Starnberg über Gauting zum Ammersee

Andechs

Bevor wir uns jedoch in der Geschichte verlieren, fahren wir lieber weiter nach Andechs zum früheren Stammsitz der ehemaligen Herrscher über Gauting. Dort war einst die Burg der mächtigen Andechser Fürstenfamilie, deren Stammherr der heilige Rasso im 10. Jahrhundert gewesen sein soll. Die Geschichte "derer von Andechs" könnte uns stundenlang beschäftigen, reichte ihr Herrschaftsgebiet doch weit bis nach Kroatien, und viele bekannte Namen der deutschen Geschichte stammen aus ihren Reihen (z.B. die heilige Hedwig oder die heilige Elisabeth von Thüringen).



"Bergab" ging's mit den "Andechsern" ab 1208 nach dem Königsmord in Bamberg, in den dieses Geschlecht verwickelt gewesen sein soll. Das wurde aber nie so richtig ganz aufgeklärt trotz der damals so praktizierten Verhörmethoden. Für die Konkurrenz, die Wittelsbacher, ein gefundenes Fressen, dieser Verdacht, los ging's mit Hauen und Stechen und Stürmen der Burgen "der Königsmörderfreunde". Aber nach dem alten deutschen Sprichwort "des einen Leid, des andren Freud" war der Fall der Andechser Burg das Beste, was dem heutigen Ort Andechs passieren konnte.



Kloster Andechs

Dadurch wurde nämlich der Grundstein für unseren jetzigen Reisestopp, das Kloster Andechs, gelegt. Ein "Muss" für jeden Besucher Oberbayerns. Nein, nicht wegen des süffigen dunklen Bieres, das man dort im herrlichen Biergarten mit wunderbarer Aussicht genießen kann. Ihr Heiden !!!

Das ist nur zur Stärkung für die Pilger und Wallfahrer gedacht, denn der ehemalige Burgberg wurde zum "Heiligen Berg" und das kam so: In der Kapelle der Andechser Burg wurden etliche Reliquien aus den Kreuzzügen aufbewahrt. So kamen schon früher oft Pilger nach Andechs, um die "drei heiligen Hostien, Zweige der Dornenkrone Christi", das Siegeskreuz Karls des Großen und einige andere zu besichtigen und zu ehren.



Lohfink's Führungen durch die Ammersee-Region

Von Starnberg über Gauting zum Ammersee

Doch als dann die Wittelsbacher Sturmtruppen vor den Mauern standen, wurden alle Schätze in der Burgkapelle vergraben. Nach dem Fall der Burg gab es dann ein Problem, die vom Schatz Kunde hatten, waren leider alle gestorben. Aber im Jahre 1388 soll dann der Sage nach der Schatz durch ein kleines Wunder wieder gefunden worden sein.

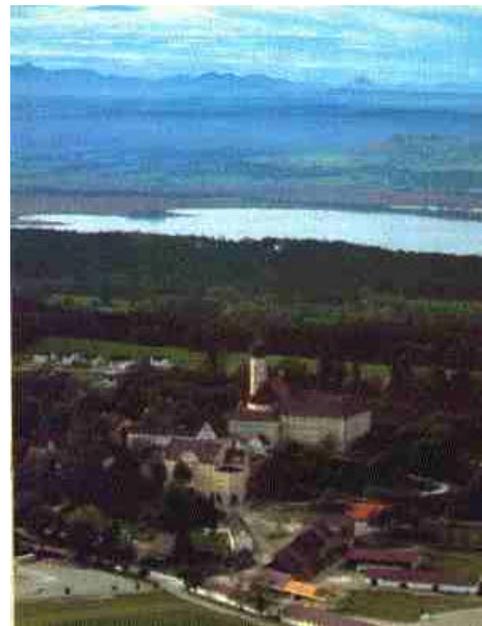
"Während der Messe huschte eine Maus durch die Kirche und verlor ein Stück Pergament, worauf der Platz der vergrabenen Heiligtümer verzeichnet war". Kurzzeitig mussten dann die Pretiosen nach München gebracht werden, so viele Pilger kamen nach Andechs.

Um 1406 veranlasste dann Herzog Ernst von Bayern den Bau der jetzigen Wallfahrtskirche auf dem "Heiligen Berg". 40 Jahre später entstand dann auch das heutige Benediktinerkloster. Die einstmals in gotischem Stil gebaute Kirche wurde durch einen Brand verwüstet, wieder aufgebaut und der wunderbare Rokokostil, in dem sie heute zu bewundern ist, wurde 1755 im Rahmen des 300-jährigen Jubiläums im Zuge einer Renovierung ausgeführt.

So, während einige von Ihnen jetzt die Kirche besichtigen, stärken wir anderen uns mit einer zünftigen Brotzeit und einer Maß. (Für mich kein Bier bitte, ich muss noch "fahren".) Der Blick hier herunter vom Heiligen Berg ist weit und wunderbar: auf dem Ammersee die vielen kleinen weißen Segel der Wassersportler, im Hintergrund die Alpenkette.

Herrsching

Alle wieder da, ja? Gut, dann fahr'n wir weiter. Von Andechs nach Herrsching direkt am See sind es mit dem Wagen nur ein paar Minuten. Wer nicht allzuviel "getankt" hat, könnte auch einen schönen Wanderweg durch's Mühlthal nehmen. Diese Wanderung dauert eine gute halbe Stunde, aber mit Umsicht, bitte, denn streckenweise geht's ganz "schee obi" (Übersetzung für Preissen: steil runter).



In Herrsching wartet auf die "Seen-Lustigen" die "Dießen" von der weißblauen Flotte am Dampfersteg. Mit der können Sie einen Ausflug zum gleichnamigen Ort auf der Westseite des Ammersee machen. Da befinden Sie sich dann im Hoheitsgebiet der "Landsberger", ebenso wie in Eching, Schondorf und Utting. In Dießen gibt es auch ein schönes Kloster und einige Zinnfiguren-Werkstätten.



Von Starnberg über Gauting zum Ammersee



Wir jedoch werden jetzt langsam unsere Rückfahrt in Richtung München beginnen, dabei aber noch ein paar schöne und sehenswerte Punkte ansteuern. Nach einem kurzen Besuch im Kurparkschlösschen von Herrsching (links), wo heute oft schöne Ausstellungen gezeigt werden, starten wir nach Hechendorf am Pilsensee.

Pilsensee

Wer gerne badet, sich sonnt, rudert, angelt oder surft, findet an diesem See genauso schöne Plätze wie am Ammersee. Von Hechendorf aus sieht man das Schloss Seefeld, das heute dem Grafen Toerring gehoert. Das Schloss bietet es eine vorzügliche Küche und oft Kulturangebote mit hörenswerten Konzerten.

Wörthsee

Der vierte und vorletzte See auf unserer Rundfahrt ist der Wörthsee. Er gehörte zum einstigen Besitz der Herren von Schloss Seefeld und wurde im Volksmund auch "Maus-See" genannt. Die im See befindliche Insel heißt heute noch Maus-Insel, denn daran knüpft eine Sage an:

Die Strafe durch die Mäuse

Schon eine einzige Maus kann zur Plage werden. Was, wenn ganze Heerscharen kommen? Einer der Herren von Schloss Seefeld, reich, geizig und grausam, hatte einst die Bettler satt. Er ließ etliche in eine Scheune sperren und diese dann anzünden. Selbst die Schreie und das Wimmern der Sterbenden ließen ihn kalt, im Gegenteil, er spottete noch mit den Worten: "Hört ihr das Wimmern der Ratten und Mäuse?" Nun, der Spott verging ihm bald. (Schloss Seefeld, heute restauriert.)

Kurze Zeit später überfielen nämlich noch nie gekannte Heerscharen von Ratten und Mäusen sein Schloss und vermehrten sich immer rascher. Der Schlossherr floh in panischem Entsetzen auf die Insel im Wörthsee, weil er sich dort sicher wähnte.





Lohfink's Führungen durch die Ammersee-Region

Von Starnberg über Gauting zum Ammersee

Da irrte er aber: Die Tiere folgten ihm und schwammen von allen Seiten zu der Insel. In höchster Verzweiflung rief der Adelige Gott an, bat um Vergebung und versprach eine Stiftung für die Armen, erst da verschwanden die Tiere so plötzlich wie sie einst gekommen waren.

Weßling

Während ich Ihnen diese Legende erzähle, sind wir schon bis nach Weßling weitergekommen. Hier liegt der fünfte See im Starnberger 5-Seen-Land, der Weßlinger See. Er ist kleiner als die anderen, aber Beweis für ein erfolgreiches Experiment. Der See lag im "Sterben", da er keinen großen Zufluss wie die anderen besitzt. Man versuchte daher durch Einpumpen von Sauerstoff in tiefere Lagen mittels einer neuartigen und teuren Belüftungsanlage den See vor dem "Umkippen" zu bewahren.

Der Versuch gelang bestens. Heute ist der Weßlinger See wieder ein lohnendes Erholungs- und Badegewässer, und Hechte, Karpfen oder Waller ("bayrische Urviecher" - grauslich anzuschauende Fische) sind wieder darin heimisch. Kürzlich ging gerade wieder ein Waller an den Haken: 1,92 Meter lang und 38 Kilo schwer.



Nach Weßling erreichen wir kurz vor Gilching die Einfahrt zur Autobahn Lindau - München, damit Sie wieder bald in Ihr Hotel oder zum Flughafen Franz-Josef-Strauß kommen. Gerade eben sind wir am Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum, kurz DLR genannt, vorbeigefahren, gleich daneben ist der Flugplatz Oberpfaffenhofen und das ehemalige Werksgelände der Firma Fairchild-Dornier. Hier wurden die neuen Regionalflugzeuge gebaut, die Aufsehen in der Flugzeugbranche erregten und Aufträge in Milliardenhöhe nach Oberbayern brachten. So, nun sind wir schon auf der Autobahn, bleibt noch ein wenig Zeit für die Sage von Karl dem Großen in Gauting, die zwar nicht beweisbar ist, aber welche Sagen sind das schon? Hauptsache: Sie sind schön.

Die Reismühle zu Gauting und der kleine Karl der Große

So um 740 wollte der Frankenkönig Pippin in einem Schloss bei Weihenstephan. Eine Gesandtschaft des Königs der Bretagne besuchte ihn und brachte ein Bild dessen Tochter Berta mit, die Pippin zur Frau gegeben werden sollte. Die Dame gefiel dem König, und so ließ er sie holen. Je näher sie der Heimat kamen, desto mehr düstere Gedanken wälzte Pippins Gesandter, der zugleich dessen Haushofmeister war, eine eigene Tochter hatte und eigentlich diese für seinen Koenig als Frau geplant hatte. Kurz entschlossen befahl er seinen Knechten, er selbst wollte sich ja nicht die Finger schmutzig machen, Berta zu töten. Diese wollten aber auch nicht zum Mörder werden, ließen Berta im Wald laufen und töteten einen Hund, um dem Herrn als Beweisstück das blutige Herz zu bringen.



Lohfink's Führungen durch die Ammersee-Region

Von Starnberg über Gauting zum Ammersee

Die arme Berta fand nach langem Umherirren die Reismühle als Unterkunft und blieb. Wie es der Zufall wollte, sieben Jahre später jagte König Pippin südlich von München und machte Rast in der Mühle. Dabei sah er Berta und kam dem Betrug auf die Schliche. Der verräterische Haushofmeister hatte nämlich einen verhängnisvollen Fehler gemacht. Er hatte vergessen, dass er als Brautgeschenk seines Königs der Berta einen Ring seines Herrn übergeben hatte. Diesen trug das Mädchen, und der König erkannte den Ring natürlich wieder. Das war der Anfang vom Happyend: In dieser Nacht soll Berta von König Pippin ein Kind empfangen haben, unseren späteren Kaiser Karl der Große (siehe da, ein Bayer!). Anschließend machte sich Pippin daran, erst seinen Haushofmeister zu bestrafen, dann dessen Tochter, seine damalige Frau, zu verstoßen und danach erst holte er Berta aus der Reismühle.

Muss alles ein bißchen gedauert haben, denn zwischenzeitlich war das kleine Kerlchen als "Karlchen" schon in die Welt gekommen, die ihn später "Karl den Großen" nannte.

Nächster Halt: München Stachus. Mann oh Mann, hab' ich heute wieder gequasselt. Hoffentlich sind Sie nicht böse, dabei gäbe es noch viel mehr zu erzählen. Aber das machen wir lieber beim nächsten Ausflug. Bis dahin verabschiede ich mich als

Ihr Chauffeur Lohfink

Mietwagen Lohfink

Ihr persönlicher Fahr-Service
im Raum München - Bayern - Österreich
schnell, zuverlässig und bequem!
Direkt an der A 96 München-Lindau,
nah der Ammerseeregion:
82205 Gilching
Eichenstr. 7
Immer erreichbar:
Mobil-Ruf 0172 9607143
Büro +49 (0) 8105 9358
www.muenchen-flughafentransfer.de

